

Etappe 22

Java - die bevölkerungsreichste Insel der Welt

Liebe Mitreisende,

Wir reisen aktuell durch Indonesien und sind von Sumatra aus mit der Fähre nach Java übergesetzt. Gut angekommen, befinden wir uns nun wohl auf der bevölkerungsreichsten Insel der Welt. Rund die Hälfte der indonesischen Bevölkerung lebt auf Java und das bemerken wir natürlich direkt am Verkehr. Durch all die Roller und das Gewusel fühlen wir uns ein bisschen zurück nach Indien versetzt.



Wir meiden daher den Ballungsraum um die Hauptstadt Jakarta fahren über den Süden der Insel in die Richtung der Sariatier Hot Springs, wo wir zum ersten Mal den Blick in einen indonesischen Schwefelvulkan werfen, von dem aus den heißen Quellen entspringen.



Nach dem Ausflug zum Vulkan fahren wir in das Haus von einem unserer Guides, Herr Bintang, und dürfen nach einer leckeren traditionellen Verköstigung mehrere kleine Volkssportarten beobachten und testen. Hier ist von Stelzenlaufen über ein besonderes Fangspiel Geschick, Stärke und Schnelligkeit gefragt – ein Riesenspaß für Zuschauer und Sportler!



Von den Hot Springs aus fahren wir in Richtung Yogyakarta. Dort wird uns gezeigt, wie die traditionellen Sarongs von Hand gebatikt werden. Viele Schritte sind notwendig, um die mehrfarbigen gemusterten Stoffe herzustellen. Die Muster werden von Hand mit Bienenwachs immer wieder abgedeckt, um sie auf Wunsch partiell vor der Färbung zu schützen.



Wir besichtigen in Yogyakarta außerdem das Haus des Sultans und das Wasserschloß.



Am Abend können wir ein indonesisches Schattenspiel hinter und vor den Kulissen beobachten. Die filigranen Figuren begeistern genauso wie das aufwändige Spielen der hinduistischen Geschichte – nur ein einzelner Mann spielt mehrere Figuren gleichzeitig, spricht und klopft rhythmisch mit seinem Fuß auf eine kleine Trommel.



Borobudur, der größte buddhistische Tempel, darf natürlich nicht zu kurz kommen bei unserem Besuch.



Wir bewundern die Buddha-Statuen, die einen schönen Ausblick auf die Umgebung haben und Geschichten, die von den Reliefs rund um den quadratischen Komplex erzählt werden.





Neben dem größten buddhistischen Tempel weltweit steht auch der größte hinduistische Tempel Indonesiens bei Yogyakarta – Prambanan.



Nach Tempeln und Kultur geht es bei unserem nächsten Ausflug wieder mehr um die schöne Natur Indonesiens. Doch leider spielt uns das Wetter nicht gerade in die Karten und wir können den Sonnenaufgang am Mount Bromo durch die Nebel- und Regenwolken nicht erkennen. Nichtsdestotrotz wandern wir mit einem Teil der Gruppe entlang des Kraters und fühlen uns in eine mystische Geschichte versetzt.



Der nächste Stopp an der Ostküste ist schon der letzte auf Java und bietet uns den Blick auf Bali, unser nächstes Ziel des indonesischen Insel-Hoppings. Unser Schnorcheltrip führt zu Menjangan Island, der Insel des balinesischen Nationalparks. Stundenlang könnten wir die bunten Fische und Korallen in dem glitzernden Wasser betrachten.

Nun freuen wir uns noch mehr auf Bali und sind gespannt, was das Urlaubsparadies zu bieten hat. Auch die darauffolgenden Inseln, Lombok, Sumbawa und Flores, halten viele spannende Programmpunkte für uns bereit. Mehr dazu lest ihr in unserem nächsten Bericht.

Bis dahin sagen wir "sampai jumpa"!

Jörn, Su, Felix und Liv

Etappe 23

Indonesien - Von der Götterinsel Bali bis zu Walhaien an der Küste von Sumbawa

Liebe Mitreisende,

Zu Beginn dieses Berichts setzen wir mit einer weiteren Fähre von Java nach Bali über, das wohl bekannteste Urlaubsziel Indonesiens. Nachdem es über mehrere Tage einen großen Stau zur Fähre gab, haben wir Glück und müssen nur ein paar Stunden warten, bevor wir die kurze Fahrt von circa einer Stunde nach Bali antreten können.



Bali ist als einzige Insel Indonesiens hinduistisch geprägt, übt jedoch eine eigene Form der Religion aus. Zwei Drittel der Tage sind Feiertage, von denen jeder seine eigenen Rituale und Feste mit sich bringt.

Ein weiterer besonderer Aspekt des Glaubens an Ahnen und viele Götter und Dämonen, sind die vielen Tempel, die überall zu sehen sind. Es gibt in jedem Dorf oder Stadtbezirk mindestens drei große Tempel und zudem hat jedes Haus seinen eigenen, in dem für die Besänftigung der Ahnen und Schutzgötter mehrmals täglich kleine Opfergaben erbracht werden.



Wir haben einen kühlen, wunderschön gelegenen Stellplatz, recht zentral auf Bali.



Von dort aus starten wir unsere erste Besichtigung zu den berühmten Reisterrassen und Tanah Lot, dem bekannten Wassertempel im Süden Balis.



Unsere zweite Besichtigung, die uns zum sogenannten "Muttertempel" am Fuße des Agung führt, ist leider mit keiner guten Aussicht aufgrund diverser Regenwolken gesegnet. Immerhin ergeben die vielen bunten Regencapes ein lustiges Gruppenfoto.



Nachdem wir den Muttertempel trotz Regen umrundet haben, fahren wir zu einer balinesischen Familie, die uns traditionelle Leckereien serviert.



Insbesondere die Mimik der jungen Tänzerinnen während ihrer Vorführungen fasziniert uns.



Nach einem recht kurzen Aufenthalt auf Bali geht unsere Reise bereits weiter auf die nächste Insel – Lombok. Hier führen uns die Frauen des Rinjani Dorfes zwischen den traditionellen Hütten mit Strohdächern hindurch und erklären uns ihre Bräuche und Traditionen.



Auch auf Lombok machen wir nur einen kurzen Zwischenstopp, bevor wir erneut mit einer Fähre nach Sumbawa reisen – wir realisieren langsam, aus wie vielen kleinen und großen Inseln Indonesien wirklich besteht. Dicht an dicht müssen wir unsere Autos auf die Fähre stellen.

Für besonders enge Situationen haben wir vorsorglich alte Reifenschläuche besorgt, die wir als Puffer benutzen können. Bisher haben wir die Schläuche jedoch nur an zwei Stellen genutzt.



Auf Sumbawa ist die Vegetation deutlich karger als auf den bisherigen Inseln. So können jedoch kaum Bäume über die Straßen ragen und uns das Fahren erschweren. Es ist auch deutlich weniger Verkehr und wir sehen nur wenige andere Touristen.

Auf Sumbawa sind unsere Highlights eher tierischer Art: Wir dürfen ein Wasserbüffelrennen beobachten und unsere Reiseleitung sowie unser Guide Herr Bintang nehmen sogar teil!



Der frühe Vogel fängt auf Sumbawa nicht den Wurm – aber den Fisch, den Walhai um genau zu sein! Wir erleben nicht nur eine sternschnuppenreiche Bootsfahrt bei Nacht und einen wunderschönen Sonnenaufgang, sondern können mit diesen großen friedlichen Tieren sogar schnorcheln – wir sind sprachlos!

Das größte Tier, das wir zu Gesicht bekommen, ist zwischen 10 und 12 Meter lang und streift uns teilweise, so nahe schwimmt es an uns vorbei. Ein wirklich unvergessliches Erlebnis!



Ein weiteres tierisches Highlight erwartet uns auf Komodo, wo die berühmten Komodo Warane leben. Was wir uns noch alles auf der "Insel der Blumen" anschauen, erfahrt ihr in unserem nächsten Bericht.

Bis dahin sagen wir "sampai jumpa"!

Jörn, Su, Felix und Liv

Etappe 24

Indonesien - die letzten Stationen von Flores bis nach Timor-Leste

Liebe Mitreisende,

Wir beginnen diesen Bericht auf der „Insel der Blumen“ – Flores. Bekannt ist die Insel durch ihre Nähe zum Komodo Nationalpark, der viele wunderschöne Naturschauplätze zu bieten hat.



Wir starten unseren Ausflug in den Nationalpark von der Küstenstadt Labuan Bajo aus, in der wir am Abend zuvor mit unserer Fähre angekommen sind. Das erste Ziel ist der Ausblickspunkt auf Padar Island, der ein tolles Panorama auf die einzigartig geformte Insel bietet.



Als nächstes steht die bekannteste Insel und Namensgeber des Nationalparks auf der Liste – Komodo. Hier leben die meisten der großen Echsen, die gerne als eine Mischung aus Dinosaurier und Krokodil oder auch als Riesengecko bezeichnet werden. Die Echsen scheinen auf den ersten Blick zwar eher träge zu sein,

können jedoch bei Bedarf auch blitzschnell laufen und haben einen äußerst gefährlichen Speichel. Mehrere Ranger begleiten uns daher und sorgen dafür, dass wir stets zusammen und auf Abstand zu den Tieren bleiben.



Auch unser nächster Halt ist ein tierischer Erfolg: Wir schnorcheln mit Manta Rochen. Die eleganten Fische scheinen unter Wasser regelrecht zu schweben.



Unsere nächsten Ausflüge auf Flores bringen uns in die traditionellen Dörfer Luba und Bena, wo nur noch wenige Einwohner:innen ihr Leben den altertümlichen Bräuchen widmen.

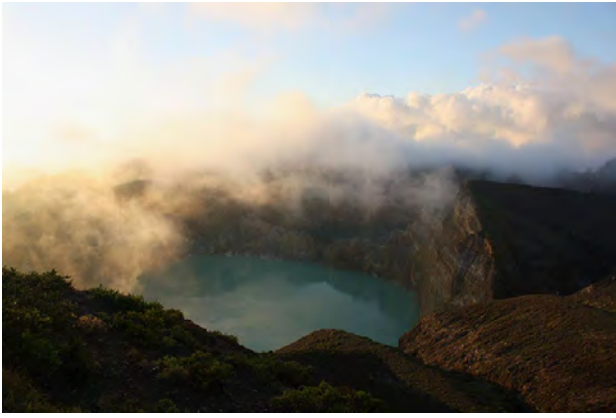


Das Dorf Watublapi hingegen scheint noch belebter zu sein. Hier werden wir mit Kräutern, die die Zunge etwas kribbeln lassen und sehr bitter schmecken, einer kleinen Zigarette aus reinen Pflanzenblättern, selbst gebranntem Schnaps und einer Art Kuchen empfangen.

Während wir das ein oder andere vorsichtig probieren, zeigen uns die Bewohner:innen verschiedene Tänze und erklären uns, wie ihre Kleidung auf den Familienstatus zurückschließen lässt.



Im Anschluss wird uns auch demonstriert, wie die Frauen seit Jahrzehnten von der unbehandelten Baumwolle, über das Färben mit natürlichen Farbstoffen bis hin zum fertig genähten Sarong die Kleidung selbst herstellen.



Bei einem anderen Ausflug beobachten wir den Sonnenaufgang hinter den farbigen Seen auf der Spitze des Kelimutu. Im Kontrast zu den satten türkis und blau farbigen Seen wirken die warmen Farben der aufgehenden Sonne ganz besonders schön.



Unser letzter Ausflug der Reise findet auf der Insel Timor statt, auf der wir nach etwa dreizehn Stunden Fähre angekommen sind. Zunächst beobachten wir, wie ein junger Mann mit bloßen Füßen auf eine Palme klettert, um den Palmensaft mit Hilfe von Kanistern zu ernten, aus dem seine Frau später braunen Palmzucker kochen wird.



Ein weiteres Highlight sind die musikalischen Künste eines jungen Mannes, der uns auf einem Sasando Instrument moderne Songs wie „Wind of Change“ aber auch traditionelle indonesische Lieder vorspielt. Früher bestand das Instrument ausschließlich aus Bambus, heutzutage sind die Saiten. Am Abend feiern wir den vorletzten Geburtstag in der Runde bei einem ausgiebigen Buffet am Strand.



Der letzte Geburtstag findet schon am nächsten Tag statt, da kommen wir aus dem Feiern gar nicht mehr heraus, denn kurz darauf feiern wir den Abschluss der Reise an einem weitläufigen Strand. Auch wenn wir nach dem großen Putzen in Dili noch einmal gemeinsam essen werden, lassen wir es an diesem letzten Stellplatz buchstäblich krachen – Felix macht Feuerwerk!



Wir verabschieden uns auch von unseren indonesischen Guides Herr Bintang, Agus und Yohannes, der uns leider schon ein paar Tage zuvor verlassen hat und blicken etwas nervös auf die nächsten Tage.

Die Autos müssen für Australien von oben, unten, innen, außen blitzblank geputzt werden, denn sie werden einer Quarantäne-Inspektion unterzogen, bevor sie nach Australien eingeführt werden dürfen. Dieses

Unterfangen nimmt circa anderthalb Wochen in Anspruch, aber danach wirken die Wohnmobile wieder fast wie neu.



Gemeinsam fahren wir die Autos zum Hafen, von dem aus einige Tage später das Schiff ablegen soll. Unsere Wege werden sich in alle Himmelsrichtungen verstreuen, doch zuvor gibt es noch ein letztes gemeinsames Essen mit viel Gelächter und guter Stimmung.

An dieser Stelle möchte sich das Team nochmal bei allen für diese tolle Zeit voller Abenteuer bedanken und allen Mitreisenden eine gute Weiterfahrt in und nach Australien wünschen! Wir haben viele schöne Erlebnisse gehabt und werden uns immer gerne an die gemeinsame Zeit erinnern!

Jörn, Su, Felix und Liv